

Das merkwürdigste Buch des Jahres

Ein Erfolg
bei der Kritik



Ein Erfolg
beim Publikum

Soeben

ist in zweiter hoher Auflage erschienen:

HEILIGE UND HEXER

Glaube und Aberglaube im Lande des Lamaismus
Dargestellt nach eigenen Erlebnissen in Tibet von

ALEXANDRA DAVID-NEEL

Mit 22 Abbildungen nach eigenen Aufnahmen der Verfasserin. Geheftet RM. 8.70, Ganzleinen RM. 10.50

**„Ein Wallace an Spannung, ein Poe an Grauen,
stellenweise ein Jerome an trockenem Humor“**

Wohl selten hat sich die Kritik verschiedenster Richtung so einmütig für ein Buch eingesetzt.
Aus der Vielzahl der Beurteilungen nur wenige:

Annette Kolb zählt es anlässlich einer Umfrage des „Tagebuchs“ zu den besten und anregendsten Büchern des Jahres.

Gustav Meyrink: „... Sie berichtet uns jetzt von Dingen so unerhört und interessant, daß man sich an den Kopf greifen und sich fragen möchte: Leben wir wirklich im 20. Jahrhundert oder träumen wir es nur? ...“

Kurt Aram in der „Literatur“: „... Das Buch von Frau D.-N. wird überhaupt zu einer großen, bisher einzigartigen Materialsammlung über alle Konzentrationstechniken tibetischer Mystiker und Magier... Das Werk ist eine wahre Fundgrube für alle Psychologen und Parapsychologen, die dem Okkulten nachforschen ...“

Karla Dittrich in den „Hamburger Nachrichten“: „Man kann ruhig sagen, es ist das merkwürdigste Buch des Jahres, nicht aus Sensationslust entstanden, noch um der schnellebigen Gegenwart ein paar magische Kunststücke zu lehren, sondern es ist eine Ausbeute auf dem Gebiete der Geheimwissenschaften auf Jahrzehnte hinaus.“

„Der Film“, Berlin: „... Ihre ergreifende Schilderung persönlicher Schau- und Geisteserlebnisse reißt hin, fesselt auch den zunächst nur lau interessierten Leser ...“

Dr. Wilhelm Filchner: „... Was hier über den Mystizismus, über Magie und Okkultismus berichtet wird, grenzt an das Wunderbare, für uns Europäer an das Unglaubliche... Ich für meine Person stehe aus eigener Erfahrung nur staunend, aber nicht zweifelnd vor den hier berichteten Erscheinungen, die dem Europäer bei oberflächlicher Betrachtung als Aberglaube oder Humbug erscheinen ...“

Prof. Dr. G. O. Dyrenfurth: „Es wird viel zu viel geschrieben und viel zu viel gedruckt, und doch oder vielmehr gerade deshalb kann man dieses Buch ganz besonders empfehlen, das nicht nur im üblichen Sinne interessant, sogar vielfach sensationell ist, sondern auch ganz ungewöhnlich, geradezu einzigartig ...“

Richard Katz im „Querschnitt“: „... eine bewundernswerte Leistung. Die Ergebnisse sind mit weiblichem Instinkt und weiblicher Bescheidenheit so gruppiert, daß ‚Heilige und Hexer‘ ein Wallace an Spannung und ein Poe an Grauen wurde, stellenweise auch ein Jerome an trockenem Humor ...“

Wolfgang v. Weisl in der „Neuen Freien Presse“, Wien: „Ein gewaltiges, beinahe verblüffendes Werk, das niemand ungelesen lassen darf, der sich ernsthaft für die unbekanntesten Kräfte des Menschen interessiert ...“

Vorzugsangebot siehe (Z)

F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG